

2125. Schweizerbürgerrecht (Entlassung). A. Mit Eingabe vom 4. Juni 1942 ersucht Dr. phil. Karl Weller, von Zürich, geboren 1896, wohnhaft in Holzminden, Provinz Hannover, um Entlassung aus dem Schweizerbürgerrecht für sich, seine Ehefrau und die vier minderjährigen Kinder. Laut Einbürgerungs-urkunde vom 9. Oktober 1933 der Kreisdirektion Holzminden, sowie Staatsangehörigkeitsausweisen des Landrates Holzmin- den vom 24. Juni 1942 besitzen der Gesuchsteller und seine vor- genannten Angehörigen die deutsche Reichsangehörigkeit.

B. Die in Artikel 7 des Bundesgesetzes betreffend die Erwerbung des Schweizerbürgerrechts und den Verzicht auf dasselbe vom 25. Juni 1903 genannten Bedingungen für die Entlassung sind erfüllt.

Auf Antrag der Direktion des Innern

b e s c h l i e ß t d e r R e g i e r u n g s r a t :

I. Dr. phil. Karl Weller, von Zürich, geboren in Wallisel- len am 12. November 1896, wohnhaft Landschulheim am Sol- ling, in Holzminden, Provinz Hannover, wird mit seiner Ehe- frau Rosa Berta geb. Bissegger, geboren in Zürich am 1. März 1899, und den vier minderjährigen Kindern Verena Anna, ge- boren in Herisau am 22. April 1925, Hans Georg, geboren in Holzminden am 19. März 1931, Bernhard, geboren in Holz- minden am 28. August 1934, und Walter, geboren in Holz- minden am 13. Juli 1938, gemäß Artikel 9 des zitierten Bundes- gesetzes aus dem zürcherischen Gemeinde- und Kantonsbür- gerrecht und damit aus dem Schweizerbürgerrecht entlassen.

II. Die Kosten, bestehend in einer Staatsgebühr von Fr. 20, den Ausfertigungs- und Stempelgebühren, der Begut- achtungsgebühr des Stadtrates Zürich von Fr. 7 und der Ge- bühr für den Familienschein von Fr. 2, werden dem Gesuch- steller auferlegt.

III. Mitteilung an: a) Die Polizeiabteilung des eidg. Justiz- und Polizeidepartementes, in Bern, zu Handen des schweizeri- schen Konsulates in Bremen, zur Vormerknahme und mit dem Ersuchen, den Entlassungsbeschluß an Dr. Weller auszuhän- digen, von ihm die in Dispositiv II genannten Kosten und all- fällige schweizerische Ausweispapiere einzufordern und mit Ausnahme der Pässe an die Staatskanzlei in Zürich abzulie- fern; b) den Stadtrat Zürich; c) das Zivilstandsamt Zürich; d) die Direktionen des Militärs und des Innern.